



Fabian Lenk

Gefahr aus der Tiefe

Ill. von Stephan Baumann

arsEdition 2010 · 186 Seiten · 8,95 · ab 10

Ein neues Abenteuer scheint die Kinder Fynn und Ela im ersten Moment nicht zu erwarten, als sie ihren Vater Tom Catano nach Australien begleiten. Dieser hat den Auftrag, für eine Zeitschrift Bilder vom Barrier Reef zu machen und einen Artikel zu schreiben. Unvermutet geraten die drei doch in ein Abenteuer. Denn kurz zuvor war dort ein Kutter bei ruhiger See untergegangen, die beiden Männer an Bord verschwunden. Bald ist das Interesse der Kinder und des Vaters geweckt, die Nachforschungen aufnehmen und sich damit wieder einmal in Lebensgefahr bringen.

Fabian Lenks Geschichten sind immer eine gute Mischung von spannendem Krimi, kleinem Reisebericht und Wissenswertem aus der Geschichte. Denn bevor das eigentliche Abenteuer losgeht, lernen Ela und Fynn (und die jungen Leser) erst einmal die Ostküste und das Riff kennen. Ganz nebenbei wird historisches Wissen vermittelt, wenn Ela und Fynn etwas über James Cook, seine Weltumsegelung, seine Landung in Australien und über die kostbaren Tahitiperlen hören.

Der Krimi ist spannend und bietet alles, was eine handlungsreiche Geschichte braucht: Verfolgung, einen Mord im Hinterzimmer, falsche Verdächtige, zwielichtige Gestalten, einen korrupten Polizeibeamten und gefährliche Situationen am Wrack. Der Spannungsbogen nimmt von Anbeginn zwar kontinuierlich zu, wird aber ab und an durch komische Situationen unterbrochen. Die jungen Leser können mit den beiden Kindern das Abenteuer miterleben oder Ängste nachvollziehen, wenn sie beispielsweise im Wrack unter Wasser eingeschlossen sind. Selbstredend sind am Schluss die Cantanos dank guter Geistesblitze und ihrer neuen Freunde die Sieger.

Bei einer spannenden Geschichte müssen auch komische Elemente zur Entspannung enthalten sein. Diese finden sich häufig im Auftreten des kleinen, unsympathischen, eitlen und in greller Bekleidung auftretenden Konkurrenten mit dem Spitznamen Moskito, der hinter derselben Story her zu sein scheint; er bildet allein schon durch sein Auftreten und seine Erscheinung einen lustigen Kontrapunkt zu Tom Catano.

Wünschenswert wären – wie schon zum Krimi “London – Die Virusfalle” – Pläne der Örtlichkeiten, an denen der Krimi spielt, gewesen. Denn ob die jungen Leser wissen, wo Australien zu finden ist oder wo die einzelnen Orte an der Ostküste liegen, dürfte fraglich sein, zumal die Erfahrung zeigt, dass Kinder (und Erwachsene) selten zum Atlas oder Globus greifen. Hingegen werden in einem Glossar schwierige Begriffe erklärt.

“Gefahr aus der Tiefe” ist somit ein grundsolider, spannender Krimi, der für einige Stunden in eine Welt der Abenteuer entführt.

Elmar Broecker